

gelesen der Gegenwart folgend, einer neuen Verbindung entgegensteht. Was aber auch in Stockholm machen möge, es wird immer nur eine neue Offenbarung der gewaltigen Redensart des Christentums in der Geschichte sein. Wir suchen Hilfe in unserer Einsamkeit auf den Wegen jenes bescheidenen Spruches, der auf der deutschen Nordseeküste bei den Friedhöfen unbekannter Kreuzfahrer schmückt:

Wir sind ein Volk, vom Strom der Zeit
Geführt zum Erdeneiland,
Vom Unfall und vom Herzleid,
Wo heim uns holt der Heiland.
Das Vaterhaus ist immer nah,
Wie weit es auch die Lese.
Es ist das Kreuz von Golgatha
Heimat für Heimatslose."

Erklärung der deutschen Abordnung

Unter größter Spannung trat die Konferenz am Dienstag in die Beratung der internationalen Beziehungen ein. Der Ausschussbericht stellt zunächst fest, daß zahlreiche Einzelfragen, auch die Kriegsfrage, noch nicht geklärt seien, und schlägt im Anschluß daran Entschlüsse zu der Frage „Krieg und Völkerverbund" vor. Die Kirche wolle den Völkerverbund als einzige Organisation für die Herstellung einer internationalen Völkergemeinschaft dem totkräftigen Wohlwollen der Christen empfehlen in der Hoffnung auf eine künftige größere praktische Wirksamkeit.

Nach Erklärungen von Professor Hadorn-Bern, Bischof Brenti-Amerika und Lady Bar Moor-England gab Präsident Kapler-Berlin namens der deutschen Abordnung eine Erklärung ab, in der die Bemühungen des Ausschusses anerkannt werden, die nach einer Lösung gesucht haben, um die Fragen des Kriegs und eines Friedens gewährleistenden internationalen Organisation zu lösen. Die vorgeschlagenen Fassungen, sozial richtiger zu enthalten, werden der außerordentlichen Schwierigkeit der verschiedenen Fragen doch nicht vollumfänglich gerecht, und ihre oerborholische Annahme könnte im Widerspruch zu den Absichten des Ausschusses zu verhängnisvollen Mißdeutungen führen. Die Deutschen beteiligen sich an der Aussprache in der Erwartung, daß die Konferenz über den Bericht des dritten Ausschusses ebensowenig abstimme, wie sie es über die übrigen Berichte getan hat.

Der 64. Deutsche Katholikentag

Stuttgart, 25. August.

Tagung der kath. Schulverbände

Am Montag fand in der Reithalle die Tagung der kath. Schulverbände statt. Der Gründer der Verbände, Reichskanzler a. D. Dr. Marx gab eine Erklärung ab, in der er u. a. ausführte: Aus dem Gebiet der Schule gehe man Kämpfen entgegen, die für die Zukunft der kath. Kirche in Deutschland von größter Bedeutung seien. Von dieser hochwichtigen Frage dürfe die Aufmerksamkeit der Katholiken durch keinerlei Vorgänge im sonstigen politischen Leben abgelenkt oder beeinträchtigt werden. Der Sozialismus verjage in direktem Widerspruch mit Art. 120 der Weimarer Verfassung die Rechte der Kirche an der Erziehung der Jugend zu befähigen und die natürlichen Erziehungsgewichte und -pflichten der Familie durch eine immer weitergehende öffentliche Zwangserziehung zu ersetzen. Die liberale Auffassung von der Staatsgewalt habe dieser sozialistischen Auffassung die Wege bereitet. Beide Auffassungen lehne der Katholizismus ab. Andersdenkenden gegenüber wolle er die Grundzüge der Weimarer Verfassung gelten lassen, wie sie in Art. 146 der Weimarer Verfassung vorgeschrieben sei. Die Demokratie, auf der das deutsche Staatsleben von heute aufgebaut sei, dürfe aber nicht dazu dienen, Minderheiten zu vernachlässigen. Die Katholiken verlangten kath. Bekenntnisschulen.

Dombischof Lehmann-Mainz führt aus, die kath. Schule sei notwendig, weil sie sich dem Dienst des menschlichen Geistes des gläubigen Christen nicht entziehen dürfe. Der Ruf nach der katholischen Schule sei eine Grundforderung des katholischen Glaubens. So gewiß die Kirche die Mittelschule verurteile, so gewiß verurteile sie die Simultanschule als verderblich. Solange man nicht hochherzig genug ist, in Würdigung der unabweislichen Forderung unseres Glaubens ein Reichsschulgesez zu geben, das den Art. 146 Abs. 2 der Reichsverfassung zu freier Auswertung kommen läßt, so lange man Baden, Hessen und Nassau nach Art. 174 unter ein Ausnahmestück stellen will, so lange können wir nicht anerkennen, daß wir die von Art. 185 der Reichsverfassung gewährleistete „volle Glaubens- und Gewissensfreiheit" genießen.

Nachdem noch Studienrat Schwenck-München den Reichskanzler a. D. Marx des ungeminderten Vertrauens des katholischen Volkes versichert hatte, wurde eine Entschließung mit folgenden Forderungen angenommen: „Schutz der konfessionellen Minderheiten, Einrichtung des Religionsunterrichts als ordentliches Unterrichtsfach, keine Benachteiligung des Religionsunterrichts bei der geplanten Schulreform, keine einseitige Staatschule, sondern Unterrichtsfreiheit, gesunde Körperkultur mit Beachtung der katholischen Glaubens- und Sittenlehre, konsequente Hilfe der katholischen Presse bei dem Kampf um die sittliche Reinheit der Jugend und Hilfe der Abgeordneten in Reich und Ländern sowie volle Unterstützung von Behörden und Selbstverwaltungskörpern bei Durchführung der obigen Grundzüge."

Zweite geschlossene Versammlung

In der Reithalle folgte am Montag die zweite geschlossene Versammlung, in der Weibischhof Dr. Kälin-G-Paderborn über Diaspora sprach. Die Diasporaverhältnisse haben sich in den letzten Jahren völlig verschoben; vielen Diasporakatholiken sei die Erfüllung ihres Taufgelübdes unmöglich gemacht, die Verlegung der Industrie nach Mitteldeutschland stelle die Gemeinden und die Bischöfe vor unheimliche Aufgaben... Zusammenhalten der Katholiken des Hinterlands sei mehr als je notwendig. Redner berührte sodann noch die am Bonifatiusverein geübte Kritik.

In der sich anschließenden Aussprache wurde die in Leipzig zu erbauende katholische Arbeiterkirche und die in Frankfurt a. M. geplante Fremdenkirche empfohlen.

Prof. Dr. Donders-Münster regte an, in katholischen Gemeinden Diaspora-Sonntage einzuführen, an denen Varrer der Diasporagemeinden Vorträge halten sollen. Dann wurde ein Telegramm des Oberbürgermeisters der Stadt Essen verlesen, in dem gebeten wird, den nächsten Katholikentag in Essen abzuhalten.

Zweite öffentliche Versammlung

Am 4. Uhr nachmittags wurde in der Reithalle die zweite öffentliche Versammlung eröffnet, während gleichzeitig eine solche in der Reithalle folgte. Jesuitenpater Rannwald-München sprach über „Die katholische Liebe und die Not unserer Jugend". In längerem Ausführungen schilderte er die mannigfachen Nöte der Jugend auf seelischem, geistlichem und körperlichem Gebiet, und geteilte die Ursachen der Zeit vor allem auf den Gebieten von Spiel, Sport, Wandern und Mode. Eine neue gewaltige Aufgabe ermähle hier für Eltern, Erzieher, Lehrer, Lehrerinnen usw. Dem Neubeitenden müsse ein ebenso entschiedenes praktisches Christentum entgegengestellt werden; der Christusgedanke allein könne die Jugend wieder retten und neu beleben.

Präsident Dr. Rannwald-Münster sprach über „Das Apostolat des Geistes und der werdenden Tat". Die heutige Lage des deutschen Volks fordere geistlich neue Führer und Vorbilder, Männer und Frauen, die willens und befähigt sind, alle lebendigen Kräfte des Volks zusammen und vorwärts zu führen. Namentlich in der heutigen Zeit mit ihrem allenthalben sich breit machenden bedenklichen Heberschwang an Worten, brauchen wir mehr denn je Apostel des Vorbilds und der Tat, die sich freudig und selbstlos in den Dienst des sozialen und politischen Aufbaus stellen.

Juristat Dr. Schrömbgens-Weipzig sprach über „Sittlichkeit und katholische Liebe". Das Bewußtsein, daß man sündigt, schmele den Gegenwärtigen verloren zu sein. Unsere Lösung sei auf allen Gebieten der Sittlichkeit gegen den Strom der verdoerbenen Zeit. Das Zusammenleben der Geschlechter in ungenügender Bekleidung im Familienbad, bei Turnen, Sport und Spiel, Nachkultur in allen möglichen Formen, schamlose Stücke in Kino und Theater, erotische Reklame leisten der Entsittlichung Vorschub. Die Kirche verlange als Maßnahmen gegen den Aufschwung des Eros, unbedingte Enthaltensamkeit außerhalb der Ehe, unbedingte Unlösbarkeit der Ehe, sowie Unterlassung jeglicher Verhinderung des Schöpfungswecks der Ehe.

Frl. Maria Schmitz, Vorsitzende des kath. Lehrerinnenvereins, sprach über „Die Frauenwelt und die Sittlichkeit". Sie klagte über das Unrecht, beim Abbanden unehelichen Mann der erwerbstätigen unverheirateten Frau vorzuziehen, ferner über den Schandfleck des staatlichen Schutzes der Unzucht, über die Auswüchse der heutigen Mode, die gegen früher so viele Vorteile biete, wenn sie nicht mißbraucht würde. Leider mehrte sich immer noch die Zahl der unglücklichen Ehen. Der Wiederaufbau Deutschlands erfordere in erster Linie den Wiederaufbau der Familie.

Abends fand in der Reithalle eine große Missionssammlung statt, die Fräulein Aloys zu Löwenstein mit einer Ansprache eröffnete. Erzbischof Dr. August Hombach von Bonn sprach über die Schönheit der Missionsarbeit und des Missionsberufes, der Generalsekretär des Werks der big. Kindheit S. Sitta sprach über die Weltmission und das katholische Volk.

Zum Schluß legten die anwesenden Bischöfe und Äbte die wiederum zahlreich erschienenen.

Generalversammlung des katholischen Volksvereins

Am Dienstag vormittag fand in der großen Sporthalle die Generalversammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland statt, in der Reichskanzler a. D. Marx als Vorsitzender Worte des Bedenkens für den verstorbenen früheren Vorsitzenden Adolf Gröber sprach. Rühmend ist die erste Pflicht des Volksvereins, soziale Arbeit zu leisten. Den Geschäftsbericht erstattete Generaldirektor Dr. Höhn, der feststellte, daß die Mitgliederzahl zwar um 65 vom Hundert abgenommen habe, daß jedoch die Zahl der Ortsgruppen um 82 gestiegen sei. Der Rechnungsabschluss weise nicht nur die Tilgung von 7500 Mark Verbräugaben aus dem Jahre 1924 auf, sondern darüber hinaus einen Vortrag von 6000 Mark auf neue Rechnung.

Der Präsident des Katholikentages, Baron von Crammer-Klett, forderte auf, aus dem Dunkel der Zeit nach Rom zu blicken, wo das Jubeljahr so viel Sonne verbreite. Tausendjährige Throne seien gekürzt, die Stellung des Papstes allein sei unerschütterlich. Für seine Freiheit und Selbstständigkeit würde jeder Katholik Leben und Blut einlegen.

Prof. Dellauer sprach über die „Idee der menschlichen Schicksalsgemeinschaft". Wenn die Renaissance uns gelehrt habe, was man alles tun soll, so lehre uns die Idee der Schicksalsgemeinschaft, wie man es tun soll. Nur so könne der Mensch wieder zum Menschen finden.

Weibischhof Dr. Sproll sprach das Schlußwort, in dem er zum Zusammenschluß im Volksverein als der Arbeitsgemeinschaft zur Durchführung der vielfachen Anregungen des Katholikentages mahnte und zahlreiche praktische Vorschläge machte.

Mit großem Jubel wurde Bundeskanzler a. D. Dr. Seipel aus Wien begrüßt.

Die dritte geschlossene Versammlung

Diese Versammlung war der katholischen Presse gewidmet.

Wie der Versammlung mitgeteilt wurde, haben sich eine ganze Anzahl Städte darum beworben, die nächste Generalversammlung der Katholiken in ihren Mauern aufnehmen zu dürfen. Es sind dies Breslau, Köln, Dortmund, Essen, Dresden, Freiburg i. Br. und Hamburg. Die Versammlung beschloß, den Fürsten zu Löwenstein zu ermächtigen, mit den Städten Breslau und Dortmund zu verhandeln und in einer dieser Städte die nächste Generalversammlung abzuhalten. Nachdem der Versammlung noch mitgeteilt worden war, daß sich ein katholisches Reisekomitee, eine Art katholischen Reisebüros gegründet habe, in dem auch Fürst zu Löwenstein mitwirkt, nahm Verlagsleiter Treibler, mit lebhaftem Beifall begrüßt, das Wort zu seinem Vortrag über das Thema „Mehr Sorge für die katholische Presse".

In der sich anschließenden Aussprache betonte u. a. Graf Galen die Pflicht, die katholische Presse zu unterstützen. Doch sei es etwas verchiedenes, die katholische oder eine bestimmte Parteipresse zu unterstützen. Die katholische Liebe müsse auch hierauf ausgebeugt werden, indem in den katholischen Zeitungen mehr das Einigende, das Katholische in den Vordergrund gestellt werde.

In drei Entschlüssen wurde sodann die St. Petrus-Sodalität, ferner der Albertus-Magnus-Verein und der

Hildegardis-Verein zur Unterstützung kath. Studenten und Studentinnen und der Bonifatius-Verein für die Diaspora empfohlen. Eine letzte Entschlußnahme wandte sich an den Papst betreffend Seligsprechung der Katharina von Camerico.

In einer Nebenversammlung im großen Saal des Deutschhumbaus folgte der auf einen Plan des Kardinals Schuler-Köln zurückgehende Reichsverband für die katholischen Auslandsdeutschen. Ein Mitglied des polnischen Reichstags, dessen Namen nicht genannt wurde, führte in einem Schreiben lebhaftes Klage über die Behandlung deutscher Katholiken in Polen. Die Versammlung nahm eine Entschlußnahme an, die sich dafür einsetzt, daß die Arbeit der deutschen katholischen Auslandsverbände noch mehr als bisher gestützt wird.

Runtius Pacelli ist am Montag früh 9.55 Uhr nach Berlin zurückgekehrt. Am Bahnhof beland sich Bischof Dr. von Keppeler.

Württemberg

Stuttgart, 25. August. Kirchenopfer am Ernte- und Herbstankfest. Auch heuer wird den evangelischen Gemeinden durch den Co. Oberkirchenrat angelegentlich empfohlen, die Werke und Anstalten der christlichen Liebestätigkeit durch Verwendung des Kirchenopfers am Ernte- und Herbstankfest zu bedenken, eingedenk der wichtigen Aufgabe, die durch die Innere Mission im Dienst der Kirche erfüllt wird. All diese Werke bedürfen zur Fortführung ihrer so gesegneten Arbeit dringend reichliche Beihilfe, die von den Gemeinden herzlich erbeten wird.

Stuttgart, 25. Aug. Ausstellung der württ. Textil- und Bekleidungsindustrie. Die für dieses Jahr geplante zweite Fachausstellung von Erzeugnissen der württ. Textil- und Bekleidungsindustrie wird nach neuer Bestimmung am 20. September im Stuttgarter Hoftheater eröffnet werden. Künftig sollen je zwei solche Ausstellungen jährlich, im März und September, veranstaltet werden, und zwar in der wieder im Entstehen begriffenen Stadthalle bei der Villa Berg.

Die Jahreshundertausstellung Schwäbischer Kunst in den Pantoffeln Ausstellungshallen an der Schlossgartenstraße erfreut sich anwährend eines regen Besuchs, aus dem ganze Land sowohl von Kunstennern und Freunden, als auch weiterer Kreise des Publikums. Diese einjährige Schau wird am im nächsten Monat noch geöffnet sein.

Nachruf. Am 22. August d. J. verschied nach langem schwerem Leiden R. Emil André, Registraturvorsteher des Wehrkreisamtes V. Der Verstorbene hat seit 1. November 1903 als Registrator dem Generalkommando des ehemaligen 13. Reg. Württ. Armeekorps und während des Krieges dem stellvertretenden Generalkommando dieses Armeekorps angehört. Mit dem Dahinscheidenden verliert das Wehrkreisamtskommando V einen treuen, besonders bewährten Beamten, der in vorbildlicher, unermüdbar Pflichttreue bis zum letzten seine Kräfte in den Dienst des Vaterlandes stellte.

Vom Tage. An der gefäßlichen Verkehrsstraße, wo die Herzog- und die Gutenbergstraße in die Silberburgstraße einmünden, gerieten ein Straßenbahnwagen der Linie 1 und ein aus der Querstraße kommender Kraftwagen in voller Fahrt in gefährliche Nähe. Der Straßenbahnwagen wurde elektrisch abremst, aber die Gewalt der Eigenbewegung hob den Wagen aus den Schienen, der quer über die Straße rollte und über den Fußsitz hinweg ein Motor fand der feineren Einfassung eintraute. Der Wagen wurde stark beschädigt und der Führer erlitt durch Metallsplitter nicht unerhebliche Verletzungen. Der Kraftwagen, ein kleiner Opelwagen, wurde vollständig zertrümmert.

Aus dem Lande

Harthausen O. M. Reppentheim, 25. Aug. Tod durch einen Wespennest. Am Sonntag abend versperte die Familie Landwehr Brot und Honig. Der 19jährige Sohn Stephan brachte eine Wespene in den Mund. Im Schlaf bemerkte er sie und spie sie sofort wieder aus. Doch hatte sie ihn bereits gestochen. Da der Geschworne keine beachtlichen Schmerzen verspürte, sah er zunächst weiter. Doch aber machten sich Störungen in der Atmung bemerkbar. Als der Arzt kam, war eine Hilfeleistung nicht mehr möglich. Etwa 1 1/2 Stunden nach dem Wespennest war der junge Mann tot.

Heidenheim, 25. Aug. Vom Rad gestürzt. Der verheiratete Schlosser Kraft von hier verunfallte mit seinem Motorrad auf der Straße nach Steinheim, indem er beim Sturz vom Rad einen Schädelbruch erlitt und demselben ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Schnäpfetten O. M. Heidenheim, 25. Aug. Brand. Die Scheune des Leonhard Gröner ist bis auf den Grund abgebrannt.

Schnäpfetten O. M. Bödingen, 25. Aug. Diamantene Hochzeit. In verhältnismäßiger Reife konnten die Eheleute Christian Metzger und Anna Kath., geb. Vogel, im Kreis von 5 Kindern, 38 Enkeln und 12 Urenkeln das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern. Der Jubelbräutigam ist 83, die Jubelbräut 79 Jahre alt.

Couffen a. N., 25. Aug. Von der Ernte. Die Dehnderte hat hier seit einigen Tagen begonnen. Durch das eingetretene Regenwetter verzögert sich das Einheimen der Dehndes. Der Ausfall ist im allgemeinen befriedigend, wenn auch in mehr trockenen Wäldern der Ertrag hinter den Erwartungen zurückbleibt. Den Kartoffeln, soweit sie noch nicht abgeerntet sind, kommen die Niederschläge noch sehr zu Nutzen. Geerntet werden gegenwärtig per Hektar Morgen 25-30 Zentner. Der Preis für Kartoffeln hat sich erheblich senkt. Es werden zurzeit noch bezahlt per Zentner 3.60 Mark.

Freudenstadt, 25. Aug. Besuch des Großherzogs von Hessen. Der Großherzog von Hessen mit Familie kam gestern, auf dem Weg von Tübingen, im Auto hier an und machte im Hotel Rappen Halt, wo das Ritzhotel eingenommen wurde. Die Fahrt ging dann in Richtung Darmstadt weiter.

Vom Merkel, 25. August. Brand. In Niederrieden brannte infolge Blitzschlags der mit Futter und Getreide gefüllte Stadel des Hofbauers bis auf den Grund nieder.

Leinlebach, 25. August. Brand. Das der Firma Cög-Häcker in Senden bei Ulm gehörige Sägewerk in Erlenrieden, Ode. Winterleiten, brannte vollständig nieder. Das andere dort befindliche, der gleichen Firma gehörige Sägewerk wurde vor zwei Jahren ein Raub der Flammen. Die Entstehungsurache ist unbekannt.



Vergewaltigung an der Ruhr als zusammengebrochen betrachtet werden.

Die französisch-englischen Schuldenbesprechungen in London gingen gestern während des ganzen Tages fort, ohne zu einer Annäherung zu führen.

Wagnersartungsfolge der Südd. Rundfunk N.-G. Stuttgart.

Donnerstag, 25. August: 7-7.30 Uhr: Vortrag von Dr. Kurt Eisenlohr: „Der Süden der deutschen Ballade...“

Handel und Volkswirtschaft

Die neuen Maß- und Jodertöpfe werden am 1. September in Kraft, gleichzeitig werden die Aus- und Einfuhrverbote mit Ausnahme gegen Polen aufgehoben.

Neue Preisveränderung. Nachdem von der Händlerversammlung für Bleifabrikate bereits am 9. August der Preis für 100 Kilo um 7 Mark auf 100 Mark erhöht wurde, erhöht dieser mit Wirkung vom 19. August wiederum eine solche um 3 Mark auf 103 Mark.

Erhöhung für Fischfleisch. Der Verband des vereinigten Fischhändlerbundes hat die Verkaufspreise für 100 Kilo um 2,50 RM. mit Wirkung vom 22. August d. J. auf 99 Mark erhöht.

Neue Verkaufspreise für Halbfleisch und Siemens-Martin-Stahl. Die Halbfleischgemeinschaft hat die Verkaufspreise für Halbfleisch Siemens-Martin-Ratzen von 7,50 weiter herabgesetzt.

Gesellschaftsrecht über die Berliner Stenographen. Das Amtsgericht Berlin hat dem Antrag auf Gesellschaftsrecht über die Stenographen stattgegeben.

Ein amerikanischer Schiffsverkehr in Vorbereitung? Wie der OGD. berichtet hat in den Vereinigten Staaten Bestrebungen im Gange, einen Eisenbahnverkehr nach dem Vorbild und in gleicher Form wie die United States Steel Corporation zu bilden.

Stuttgarter Börse, 25. Aug. Die heutige Börse verläuft bei unruhiger, freundlicher Haltung in unruhiger, teils noch unter vermindelter Beteiligung.

Die Stuttgarter Wertpapierbörse wird vom 1. September an auch Samstags wieder abgehalten.

Berliner Getreidebörse, 25. August. Weizen märk. 21,20 bis 21,25, Roggen 18,10-18,70, Wintergerste 18-18,50, Sommergerste 22-25,80, Hafer 16,50-17,20, Weizenmehl 22,25-23,25, Roggenmehl 22,75-23,25, Weizenkleie 13, Roggenkleie 12,80, Kase 353-355.

Wärter

Stuttgarter Schlachtlehmarkt, 25. August. Dem heutigen Markt waren zugerechnet: 48 Ochsen, 37 Bullen, 320 Jungkälber, 278 Jungstiere, 124 Kühe, 1003 Rinder, 1195 Schweine, 1 Stier und 1 Ziege.

Table with 2 columns: Item (e.g., Ochsen, Kühe, Schweine) and Price/Value. Includes sub-sections for 'Ochsen', 'Kühe', and 'Schweine'.

Schweinepreise. Herrenberg: Milchschweine 35-42, Läufer 32-35, Kirchheim u. T.: Milchschweine 34-40, Läufer 24-30.

Unterjettingen, 25. Aug. Gestern wurde hier die erste Partie Frühhopfen verkauft pro Ztr. 400 M. und Trümpfel, Fruchtpreise. Ravensburg: Korn 13,75, Weizen 9-9,50, Roggen neu 12-12,45.

Verderberzeugung des Landgeheles Offenhausen, 25. August. Das Landgeheil brachte 2 Stuten und 16 ältere und jüngere Wälde zur Verderberzeugung.

Weiter für Donnerstag und Freitag. Zwei schwache Hochdruckgebiete zeigen sich im Nordwesten und Nordosten. Heber Westeuropa erstreckt sich eine Furche von Livorno.

Eingefandt.

(Für Einwendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Geschäftsleitung nur die presserechtliche Verantwortung.)

Antwort auf die Anfrage in dem Eingefandt des Gesellschafters vom 25. 8. 25 Nr. 197.

Sofort nach dem Bekanntwerden des Geruchs in dem städtischen Quellwasser sind Erhebungen angestellt worden. Die Besichtigung hat dabei zu keinerlei Beanstandungen geführt.

Stadtbauamt: P a n g.

Büchertisch.

Auf alle in dieser Spalte angelegten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. W. Zaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.

Otto Ernst, der Vater der „Appelschnur“, der Großvater „Heidebes“, hat seinen vollständigen Büchern über Kinder ein neues hinzugefügt: „Heidebes wächst heran“.

Und dann führt Otto Ernst uns in das Leben seiner Heidebes ein. Man staunt, was ein Dichter bei solch einer Dreijährigen alles entdeckt an unberührter Seelenfrische.

Tablet-Trauben advertisement for August Löhmann, Herrenberg. Includes text: 'ausnahmsweise sehr schön und süß', 'August Löhmann', 'Früchte- und Süßwarengroßhandlung', 'Herrenberg', 'Tel. 70. 699'.

Der Schwäbische Heimmattkalender advertisement. Includes text: 'Der Schwäbische Heimmattkalender', 'Jahrgang 1926 stets vorrätig', 'bei Buchhandlung Zaiser, Nagold.'.

Codes-Anzeige advertisement for Karoline Schweikert. Includes text: 'Codes-Anzeige', 'Karoline Schweikert', 'im Alter von 44 Jahren nach längerem Leiden am 24. August verstorben ist.'.

KOSMOS advertisement. Includes text: 'KOSMOS', 'Gesellschaft der Naturfreunde', 'billigen und guten Lesestoff', 'Beliebig Unterhaltend', 'nur Gm. 1.60', 'Buchhdlg. Zaiser, Nagold.'.

Das Einmachen der Früchte advertisement. Includes text: 'Das Einmachen der Früchte', 'mit Aufzug: Herstellung von Marmeladen, Gelees, Fruchtjastern...', 'Friedr. Luffe Löffler', 'G. W. Zaiser, Nagold.'.

Biehverkauf advertisement. Includes text: 'Biehverkauf', 'Ich habe vom Donnerstag mittag 1 Uhr einen Transport schöne, junge Wildschafe, hochträchtige Kalbinnen sowie auch Jungvieh', 'Mag Levi, Reginen.'.